

UNSER VEEDEL LINDWEILER



4. Ausgabe November 2020



Ausbau LINO-CLUB



Neues aus Lindweiler



Aktion
„Ein Licht für dich“

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Ausgabe 4 November 2020

GRUSSWORT

LINO-CLUB

**Liebe Lindweilerinnen, liebe Lindweiler,
liebe Interessierte,**

unser Veedel Lindweiler ist nicht nur das Veedel in dem wir leben oder arbeiten. „UNSER VEEDEL LINDWEILER“ das ist auch unsere Stadtteilzeitung. Bisher sind vier Ausgaben erschienen und schon eine Erfolgsgeschichte. Ein herzlicher Dank an alle, die das möglich gemacht haben, ganz besonders an die Redaktion. DANKE!

Eine Erfolgsgeschichte scheint auch die Entwicklung hier in Lindweiler zu werden. Überall tut sich etwas, überall gibt es sichtbare Zeichen. Projekte, auf die wir lange gewartet haben, zeigen Wirkung, werden fertiggestellt, werden endlich begonnen: Bolzplatz, Spielplätze, Marienberger Hof, Unterführung Pingenweg, Kunstprojekt und Sanierung Kirchplatz, Umbau LINO-CLUB, ...

Überall sieht man: der Einsatz, die Mühe hat sich gelohnt. Manchmal war und ist auch viel Geduld gefragt.

Danke an alle, die sich seit Jahren für unser Veedel einsetzen: Politik, Verwaltung, Institutionen und ganz besonders die vielen engagierten Menschen hier in Lindweiler. DANKE!

Gemeinsam haben wir möglich gemacht, was manche nicht für möglich gehalten haben: unser Veedel Lindweiler noch attraktiver und liebenswerter zu machen. Der große Zusammenhalt und die gute Zusammenarbeit haben sich besonders in diesem, durch die Corona-Pandemie bestimmten, Jahr bewährt. So wird mit der Aktion „EIN LICHT FÜR DICH“ auch zum Jahresende ein sichtbares Zeichen gesetzt (Postkarte auf Seite 7).

Ich freue mich darauf und auf die nächsten gemeinsamen Aktionen in unserem Veedel Lindweiler!

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Hans-Josef Saxler

Geschäftsführung LINO-CLUB



IMPRESSUM und Kontaktadresse:

Tine Verfürth, Soziales Quartiersmanagement / lino-club e.V. (verantwortlich)
Unnauer Weg 96a, 50767 Köln, Tel. 0221-998 998 66, E-Mail: verfuerth@lino-club.de
Für Gastbeiträge sind die Vereine, Institutionen und Privatpersonen eigenverantwortlich.



Die Redaktion wünscht viel Freude beim Lesen, von links:

Helga Nies (Ni), Michael Tschierschky (Tm),
Hans-Jürgen Brause (Br), Jennifer Tschierschky (Tj),
Tine Verfürth (Vf), Dirk Bachhausen (Ba), Helga Wagner (Wa)

UNSER VEEDER LINDWEILER

CORONA POESIE

Ein Mensch, der seine Pläne machte,
kein bisschen an Corona dachte.

Da kam ein kleines Virus an
und warf die Welt aus der Bahn!

Kalender hin, Kalender her,
am Ende stimmte gar nichts mehr.

Es wurde alles abgesagt
und auf St. Nimmerlein vertagt.

Die Welt steht Kopf und sie steht still -
Corona macht ja, was es will!

Und jeder fragt sich: „Noch wie lang?“,
und jeder starrt auf Zahlenbank,
denn dieses Virus macht nicht halt
vor arm, vor reich, vor jung, vor alt.

Man sitzt zu Hause und denkt nach
und hält Erinnerungen wach.
Man wählt mal schnell die richt'ge Nummer,
denn ein Gespräch hilft gegen Kummer.

Doch treffen wir uns lange nicht
und halten Abstand - Maskenpflicht!
Wir merken, was uns schmerzlich fehlt,
und wieviel die Begegnung zählt!

Wir hoffen, dass wir uns bald sehen,
Ja „schwaden“ und spazieren gehen,
dass wir bei Kaffee und bei Kuchen
den Alltag bald wieder versuchen.

Doch unser Mensch lernt abzuwarten
und nicht gleich wieder los zu starten.
Er lernt geduldig zu verharren
und mit den Hufen nicht zu scharren.

Er lernt - was wir so langsam wissen:
Wir werden damit leben müssen!

Autorin: Siegrid Geiger nach Eugen Roth

Inhalt

Seite

Grußwort Hans-Josef Saxler 2

Inhalt und Corona Poesie 3

Städtische Projekte

(Programm Soziale Stadt)

Baumaßnahmen 4

Baumpaten Marienberger Hof 5

Veedelsbeirat & Verfügungsfonds 6

Quartiersmanagement 7

Aktion „Ein Licht für dich“ 7

Gemeinsam jung bleiben in Lindweiler 8

Ausbau Soziales Zentrum Lino-Club e.V. 9

Menschen & Institutionen

Seite der Lindweiler Grundschule 11

Lindweiler Treff: Ayse Gezici 12

Ehrenamt im Veedel: SeniorenNetzwerk 13

Bürgerverein Lindweiler e.V. 15

Corona- wir schaffen das! 17

Bewegung ist Leben - SC Lindweiler 18

Neues & Infos aus Lindweiler

Entdeckt! Westerwaldkreis 19

Kurz & Bündig 21

Kegeln 21

Krippenführung 22

Rätselseite 23

Zum Schluss... 24

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Städtische Projekte für unser Lindweiler



GEMEINSAM FÜR

LINDWEILER

BAUMASSNAHMEN



Bereits abgeschlossen :

2017: Neugestaltung der Spielplätze Hartenfelsweg und Pingenweg



Sanierung der Unterführung Pingenweg

Sachstand Anfang November 2020

Die umfassenden Arbeiten zur „Entwässerung“ der Unterführung sind fertig, zukünftig gehört ein bei Starkregen überfluteter Pingenweg damit hoffentlich der Vergangenheit an. Momentan laufen die Straßenbauarbeiten im Anschluss die Brückensanierung. Bis diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird auch die Sperrung andauern. Im Frühjahr 2021 wird sich ein Kunstprojekt anschließen, die Wände werden auf spannende Weise neu gestaltet. Infos folgen! (Vf)

Neugestaltung

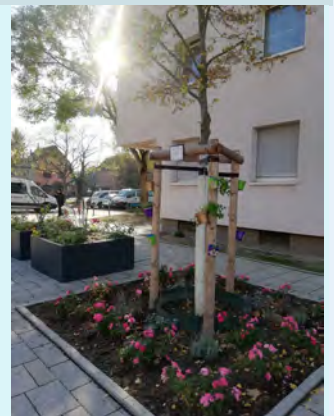
Marienberger Hof

Die Sanierung ist fertig und der Platz kann sich wieder sehen lassen!
Leider noch ein Aber: Die Mängel an den Betonmöbeln sind bekannt und werden von der Stadt mit der ausführenden Firma verhandelt, dies kann sich aber noch hinziehen.
Danke an alle, die mithelfen den Platz sauber zu halten und dafür sorgen, dass man sich dort wohl fühlen kann!

Eine Einweihungsfeier wird nachgeholt. (Vf)

Neues von der „Siegfried“-Linde am Marienberger Hof

Jetzt bin ich aus meinem Exil wieder zurück in Lindweiler. Ich stehe auf dem Marienberger Hof zwischen den Blumenkübeln und den Spielgeräten. Ein schöner Platz, meine ich. Hier sehe ich den Kindern beim Spielen zu und höre die Gespräche von den gegenüberliegenden bunten Bänken. Mein Wipfel beobachtet alles, was auf dem Platz passiert - da ist Bewegung drin. Mein alter Platz war auf dem Hochbeet, das der Umgestaltung weichen musste. Dorthin wurde ich vor acht Jahren gepflanzt. Mein Stifter Siegfried Bruch war ein pensionierter Förster. Er wollte dem „Café zur Linde“ ein Symbol geben. Mit meinen herzförmigen Blättern und dem Duft im Frühjahr verkörpere ich so etwas wie Liebe und Wohlergehen. Deshalb gibt es auch so viele Lieder über mich. Das war eine ungewöhnliche Idee, mich während der Umgestaltung des Marienberger Hofes ins Exil zu schicken. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Ihr mich auch in den kommenden Jahren behalten möchtet. Ich wurde mit allen Wurzeln ausgegraben und beim Bauern Court in Esch wieder eingepflanzt. Ein Redaktionsmitglied eurer Veedelszeitung besuchte mich dort mit dem Fahrrad. Es machte ein Foto von mir, das in der ersten Ausgabe eurer Zeitung veröffentlicht wurde. Alle konnten sehen, dass es mir gut geht. Es war sehr ruhig dort. Jetzt hat man mich wieder mitten ins Leben geholt. Ich gebe mir große Mühe, wieder festen Stand zu finden. Da brauche ich eure Unterstützung. Eine Patenfamilie habe ich auch schon gefunden. Ein Lindenbaum kann sehr alt werden. Es gibt sogar tausendjährige Linden. Ich scheue das Alter nicht und will wachsen, blühen und Schatten spenden. Ich bin sicher, dass Ihr das schön findet. Einen Wunsch habe ich noch. Es wäre schön, wenn die Namensplakette meines Stifters, des Försters Siegfried Bruch, wieder sichtbar befestigt werden könnte. (Ni)



UNSER VEEDER LINDWEILER



MARIENBERGER HOF

Die ersten Baumbepatzen in Lindweiler !

Unser Veedel Lindweiler entwickelt sich mit riesigen Schritten zu einem der attraktivsten Stadtteile im Kölner Norden. Inzwischen ist unsere Ortsmitte, der Marienberger Hof, mit einer umfassenden Baumaßnahme neu gestaltet worden. Dabei wurde darauf geachtet, dass der bestehende Baumbestand erhalten blieb. Sogar die in dem ehemaligen Hochbeet vorhandene Dorflinde kam aus ihrem vorübergehenden Exil an neuer Stelle auf den Platz zurück. Allerdings kämpfen zur Zeit 2 Bäume um ihr Überleben. Sollten sie nicht zu retten sein, werden sie durch neue Exemplare in entsprechender Größe ersetzt.

Zur neuen Platzgestaltung gehört auch eine ansprechende Bepflanzung der 10 Baumbete, die das Gesamtbild des Platzes mit den natürlichen Farbtupfern abrunden.

Es galt in diesem Zusammenhang ein bekanntes Problem bei öffentlichen Plätzen zu lösen. Wie wird gewährleistet, dass die bepflanzten Baumbete auch nach einiger Zeit noch gepflegt aussehen und nicht wegen mangelnder Pflege verkümmern? Zur Unterstützung des Grünflächenamtes ist deshalb in Köln die ehrenamtliche Patenschaft für bestimmte Aufgaben, wie z.B. die Pflege von Baumbeten eingeführt worden. Also wurden auch für die Baumbete auf dem Marienberger Hof ehrenamtliche Paten gesucht. Bereits nach einem ersten Aufruf meldeten sich 6 Menschen, die eine solche Patenschaft übernehmen wollten.



Das Projekt konnte beginnen. Es startete mit einem ersten Treffen im September. Unter der fachkundigen Begleitung des ehemaligen Leiters des Rheinparks, Gerd Böckmann, auf dem Gruppenfoto 3. v.l., der seinerseits ehrenamtlich die Baumpat*innen betreut, gab es erste Hinweise für die künftigen Aufgaben, versehen, wie in unserem Lande üblich, mit einigen wichtigen Regeln, die bei der Gestaltung der Beete zu beachten sind.

Bei einem 2. Treffen wurden die Wünsche der Baumpat*innen zur Pflanzenauswahl aufgenommen. Beliebt waren bodendeckende Rosen, Lavendel und Salbei.

Am 27.10.2020 war es dann soweit. Die Pflanzaktion konnte starten. Pflanzen und Gerätschaften waren mit vom Lindweiler Treff beantragten Mitteln aus dem Verfügungsfonds angeschafft worden.

Ein hartes Stück Arbeit lag vor den Ehrenamtlichen. Etwa 120 Pflanzen wollten in die Beete gesetzt werden. Wegen des schweren und zum Teil harten Untergrundes war der Aushub der Pflanzlöcher mit intensiver Kraftanstrengung verbunden.

Stärken konnten sich alle bei einer Pause im Restaurant Shiva und mit den zur Verfügung gestellten Getränken. Nach etwa 4 Stunden mühsamer Gartenarbeit war es geschafft.

Die Baumbete erstrahlten in neuem Glanz.

Während der Pflanzaktion kamen immer wieder Leute vorbei, die sich über das neue Aussehen der Baumbete begeistert zeigten. Eine schönere Bestätigung der geleisteten Arbeit gibt es wohl nicht.



UNSER VEEDEL LINDWEILER

Städtische Projekte für Lindweiler



Im Anschluss der Arbeiten wurde es dann noch hochoffiziell und sogar feierlich.

Vertreter des Grünflächenamtes nahmen das fertige Werk ab und stellten fest, dass

nicht nur sämtliche vorgegebenen Regeln eingehalten wurden, sondern wunderschöne Baumbeete entstanden sind, die alle erfreuen.

Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die gemeinnützige Initiative wurde jeder/jedem Ehrenamtlichen eine Urkunde für die Übernahme der Baumpatenschaft überreicht.

Nicht zuletzt mit dieser Aktion zeigt sich, dass durch gemeinsames Handeln unser Veedel nur gewinnen kann.

Übrigens: Für 3 Beete werden noch Paten gesucht. Frau Verfürth vom Quartiersmanagement nimmt gerne Ihre Anmeldungen entgegen. **(Br)**



VEEDELSBEIRAT

Die 4. Sitzung 2020 findet voraussichtlich am 17.12. um 17:30 Uhr statt

Ob die Sitzung wie gewohnt im linoclub stattfinden kann, hängt von den aktuellen Corona-Maßnahmen ab. Informationen folgen.

Bis zum 31.10. konnten sich alle Bürgerinnen und Bürger aus Lindweiler als neues Mitglied für den

Veedelsbeirat bewerben. Das neue Mitglied und die Stellvertretung wurden Anfang November ausgelost - wer es geworden ist, wird im nächsten Veedelsbeirat bekannt gegeben.

VERFÜGUNGSFONDS

Für jede Idee stehen bis zu 4.500 € zur Verfügung

Antragsfristen Verfügungsfonds Lindweiler 2021: 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober

Beratung rund um den Verfügungsfonds beim Quartiersmanagement und beim Amt für Stadtentwicklung (Frau Weller, Tel. 22125455 vanessa.weller@stadt-koeln.de)

QUARTIERSMANAGEMENT

Anlaufstelle für Fragen und Anregungen rund um Lindweiler

Liebe Lindweilerinnen und Lindweiler,

Ich möchte - gerade in diesem schwierigen Jahr, für das ich allen weiterhin viel Kraft wünsche - meinen Platz in dieser Ausgabe nutzen, um den Blick auf das Positive hier in Lindweiler zu richten:

- Unsere Spielplätze werden gut betreut: Sei es neuer Sand am Bolzplatz, eine reparierte Holzmöwe am Hartenfelsweg oder Edding-Entfernung am Pingenweg... Herzlichen Dank an alle beteiligten Ämter und an Fr. Siekmeyer, Spielplatzbeauftragte Bezirk Chorweiler für die gute Zusammenarbeit!
- Ein Highlight 2020 war für mich das Projekt „IN LINDWEILER“ im September: Die Garagenwand am Kirchplatz wurde auf Initiative der Eigentümer in Kooperation mit dem linoclub, der GAG und der katholischen Kirchengemeinde in ein Kunstwerk verwandelt. Ein gelungenes Verfügungsfondsprojekt!
- Der Marienberger Hof macht sich - hervorheben möchte ich das Engagement der ehrenamtlichen Baumpatinnen und Paten, toll was hier für das Veedel geleistet wird.
- Viele gute Anregungen gingen 2020 aus der Bewohnerschaft bei mir ein, so wurde z.B. inzwischen die Beschilderung der Stichstraßen am Krombachweg ergänzt (wichtig für den Rettungsdienst) und wir bereiten die Einrichtung eines mobilen Bücherschranks auf dem Marienberger Hof vor.
- Am Stand von „Lindweiler spricht!“ habe ich viele interessante Gespräche geführt - zukünftig werde ich alle 2 Wochen an wechselnden Orten sein und freue mich auf den Austausch mit Ihnen.
- Die Zusammenarbeit in der Redaktion unserer Stadtteilzeitung bereitet mir nach wie vor viel Freude! Dank der Unterstützung der GAG und des Mehrgenerationenhaus LINO-CLUB konnten wir im April ganz kurzfristig eine Corona-Sonderausgabe erstellen und in alle Briefkästen verteilen.

Ohne das Engagement vieler Menschen wäre all dies nicht möglich, sei es ehrenamtlich, politisch oder beruflich wie das meiner Ansprechpersonen bei der Verwaltung, den sozialen Einrichtungen und weiteren Anlaufstellen.

Gemeinsam für Lindweiler:

Weiter so!

Kontakt Quartiersmanagement:

Telefon: 998 998 66

Email: verfuerth@lino-club.de

Facebook: Tine Verfürth

Quartiersmanagement



Einweihung Garagenwand am 9.10.2020



Aktion „Ein Licht für dich“ - Freude verschenken!

Mit Unterstützung der GAG starten der linoclub und der Lindweiler Treff gemeinsam die Aktion „Ein Licht für dich“. Über die beigefügte Postkarte kann jede Lindweilerin und jeder Lindweiler einen Nachbarn oder eine Nachbarin benennen, der oder die eine Überraschungstasche von uns erhalten soll. Die Teilnahme ist kostenlos und unkompliziert. Hast du Lust einem Mitmenschen eine kleine Freude zu bereiten? Wie genau du das tun kannst, lässt sich auf der Postkarte nachlesen!



UNSER VEEDEL LINDWEILER

Städtische Projekte für Lindweiler



PROJEKT

Gemeinsam jung bleiben in Lindweiler

Gemeinsam jung bleiben in Lindweiler

Im Lindweiler Treff versammelten sich am Nachmittag des 18. Februar Bürger*innen Lindweilers, die Verantwortlichen der Stadt Köln, Mitarbeitende des Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) und Vertreter*innen anderer vor Ort aktiver Institutionen zur Auftaktveranstaltung des Projektes „Gemeinsam jung bleiben in Lindweiler“. Ziel des Projektes ist es, das Integrierte Handlungskonzept der Stadt Köln im Stadtteil Lindweiler noch besser auf die Bedürfnisse älterer Menschen auszurichten. Ca.30 Bürger*innen sind der Einladung gefolgt, eigene Ideen für die Verbesserung im Stadtteil aktiv bei einem Spaziergang durch das Viertel einzubringen. Innerhalb zweier Gruppen, die sich mit dem Fokus auf die Themen „Alltägliche Erledigungen“ und „Bauliche Themen“ befassten, wurde der Stadtteil gemeinsam begangen und auf seine Ausstattung hin untersucht.

Die Anmerkungen der Teilnehmer*innen wurden notiert und anschließend im Lindweiler Treff diskutiert. Eine Reihe der eingebrachten Hinweise bei der Veranstaltung werden im Folgenden vorgestellt und befinden sich in einem Prüfungsprozess der Stadt Köln, welche Möglichkeiten zur Verbesserung der betreffenden Situation vor Ort realistisch sind (*kursiv gedruckt*):

Bauliche Barrieren: Einige Poller aus Waschbeton auf den Gehwegen können im Dunkeln leicht übersehen werden. *Die Poller können aus verschiedenen Gründen von der Stadt Köln nicht ausgetauscht oder farblich gekennzeichnet werden. Es wird daher aktuell geprüft, ob eine farbliche Kennzeichnung oder einheitliche Gestaltung innerhalb eines Bürgerprojekts z. B. mit Mitteln des Verfügungsfonds Lindweiler realisiert werden kann.*



Gehwege, Bushaltestellen: Mangelnde Sauberkeit, Hundekot auf Fußwegen

*Insbesondere durch Initiative des Bürgervereins wurden bereits vor Projektbeginn zusätzliche Mülleimer in Lindweiler installiert. Weitere Standorte werden derzeit mit der AWB geprüft. Deren eigenverantwortliche Nutzung sollte, wie auch das umgehende Entfernen von Hundekot durch die Halter*innen im gemeinsamen Interesse aller Lindweiler Bürger*innen liegen. Gleiches gilt für die Reinigung der Anliegerstraßen, die den entsprechenden Anliegern obliegt.*

Stolperfallen durch Wurzeln, hervortretend Pflastersteine und Gullideckel

*Einige vor Ort besonders hervorgehobene Barrieren können über eine zentrale Homepage der Stadtverwaltung durch Bürger*innen gemeldet werden:*

<https://sags-uns.stadt-koeln.de/>

Beleuchtung:

Mangelnde Beleuchtung auf dem Kirchplatz Die u. a. besonders an den Treppen des Platzes unzureichend empfundene Beleuchtung soll bei der Neukonzeption des Kirchplatzes von der Kirche als Eigentümerin mit Beachtung finden. Erste aufwertende Maßnahmen sind mit der ansprechenden Graffiti-Bemalung der Garagenrückwand, finanziert aus Mitteln des Verfügungsfonds, erfolgreich durchgeführt worden.

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Städtische Projekte für Lindweiler

Unzureichende Beleuchtung

Die bei der Begehung genannten und als zu dunkel empfundenen Orte, wie der rechtsseitige Weg hinter dem Spielplatz, die Situation hinter dem Shiva-Restaurant sowie der Bereich der Bushaltestellen werden von der Stadt Köln geprüft.

Konkrete Stellen können weiterhin an Frau Weller gemeldet werden.

Einkaufsmöglichkeiten:

Lebensmittelangebot

Die Teilnehmenden lobten den Lebensmittelmarkt „Kurt“. Rückmeldungen zu besonderen Wünschen, das Warenangebot betreffend, können direkt an den Gewerbetreibenden gerichtet werden. Zudem besteht die Möglichkeit, sich Waren liefern zu lassen und beim Einkauf auch Bargeld abzuheben.



Es fehlt eine Apotheke & ein Friseur. Die Bäckerei hat leider inzwischen geschlossen.

*Die abgeschlossene Neugestaltung des „Marienberger Hofes“ soll maßgeblich zur Schaffung einer attraktiveren Ortsmitte beitragen, die auch interessant für Gewerbetreibende ist und bei intensivierter Nutzung durch die Lindweiler Bevölkerung weitere Dienstleister anzieht. Die neuen Sitzgruppen und Bepflanzungen auf dem Platz haben hier einen wichtigen Beitrag geleistet. Lieferservices von Apotheken aus angrenzenden Stadtteilen sind verfügbar und werden bereits von vielen Bürger*innen genutzt. Die Ansiedlung von Geschäften bzw. Apotheken kann darüber hinaus nicht von städtischer Seite beeinflusst werden.*

Die geplante Anschlussveranstaltung sowie angekündigte Informationsnachmittage zu Themen wie barrierearmes Wohnen, Haushaltshilfen und ambulante Unterstützungsmöglichkeiten, mussten aufgrund der Corona-Pandemie leider abgesagt werden. Aufgrund der aktuellen Lage werden alternative Formen der Informationsübermittlung geprüft.

Thorsten Mehnert und Miriam Arnolds (Kuratorium Deutscher Altershilfe im Auftrag der Stadt Köln)

Für Ihre Fragen und Rückmeldungen zum Projekt „Gemeinsam jung bleiben in Lindweiler“ steht Ihnen Frau Weller (Stadt Köln) gerne zur Verfügung:

Telefon: 0221 / 221 - 2 54 55 oder per Mail an lindweiler@stadt-koeln.de

AUSBAU LINO-CLUB

Zum Bürgerhaus für alle Generationen

Was geschah bisher? Es war ein langer Weg, doch 2014 wurde die Idee als Projekt der Städtebauförderung im Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben und es wurde klar, dass Lindweiler ein generationenübergreifendes Bürgerhaus bekommt. Von dort aus dauerte es zwar noch ein paar weitere Jahre, doch nach europäischen Vergabeverfahren, politischen Beschlüssen, Förderantragsstellung und vielem mehr, erhielt das Projekt in diesem Jahr nun auch die Zusage für Fördermittel aus Düsseldorf. Mit Fördermitteln in einer Gesamtsumme von rund 8,3 Mio. € ist das Bürgerhaus ein tragender Bestand-

teil des Integrierten Handlungskonzeptes für Lindweiler. Und so kann nun die Idee des Campus für Lindweiler und dem neuen Zuhause für den linoclub tatsächlich Wirklichkeit werden.



Fortsetzung Artikel nächste Seite

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Städtische Projekte für Lindweiler

Schon lange stößt der linoclub räumlich an die Grenze seiner Kapazitäten. An unserer Vision, einen leicht zugänglichen Raum der Begegnung und Bildung zu bieten, haben wir dabei dennoch immer festgehalten. Jetzt bekommt dieser Traum auch den dafür benötigten Raum und Platz. Der Neubau bündelt alles Vorhandene unter einem Dach und bietet die Möglichkeit der Gleichzeitigkeit von Angeboten. Die offene Bauweise soll dafür sorgen, dass das Gebäude und Gelände komplett begehbar ist und nach allen Seiten einen Zugang erhält. Es wird dazu eingeladen auf dem Gelände zu verweilen und den Campus zu nutzen.

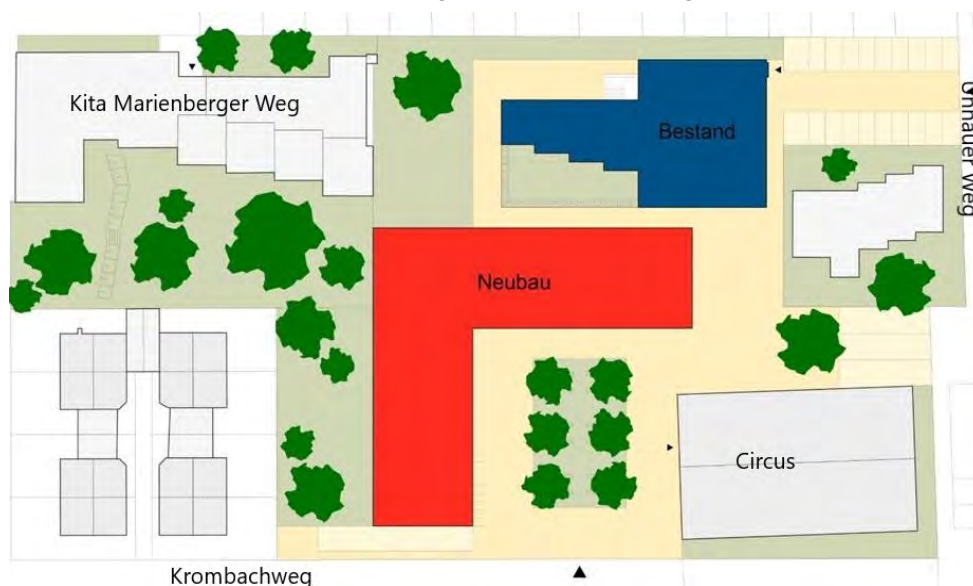
Was ist geplant?

Umgesetzt wird das Bauvorhaben zusammen mit dem Kölner Architekturbüro Kastner Pichler. Konkret soll auf dem großen Gelände zwischen Unnauer Weg, Marienberger Weg und Krombachweg ein Neubau entstehen, bestehend aus einem neuen, offenen Gebäude und großzügigen Außenbereichen.

Es wird auf den fast 8.000m² ein erweitertes Angebot geschaffen, neben Räumlichkeiten zur freien Nutzung oder für bürgerschaftliches Engagement, beinhaltet dies unter anderem auch einen Offenen Treff mit gastronomischem Angebot sowie die Möglichkeit für Familienfeste und Veranstaltungen. Der Bau selber besticht im Inneren durch eine offene Treppe, Räume mit mobilen Wänden, die je nach Gruppengröße und Bedarfen verändert werden können, Beratungs- und Gruppenräumen, einer Werkstatt, einem Raum der Stille und vielem mehr. Hierbei wird jederzeit darauf geachtet, dass ein Gleichgewicht zwischen offenen Begegnungszonen und Rückzugsmöglichkeiten der einzelnen Gruppen besteht. Es wäre aber kein „alles unter einem Dach“-Projekt, wenn nicht auch jeder seinen eigenen Platz finden würde. Denn die Erweiterung soll nicht auf Kosten der bisherigen Strukturen umgesetzt werden und so bleibt auch der Fokus auf die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils

erhalten. Die Offene Tür Lindweiler erhält im Neubau ihren ganz eigenen, abgegrenzten Bereich mit einem Offenen Treff mit Terrasse, Mädchen-, Jungen-, Gruppen- und PC-Räumen. Auch alle anderen derzeitigen Angebote werden natürlich ihren Platz im neuen Gebäude finden.

Das Bauvorhaben soll ohne Betriebsunterbrechung umgesetzt werden. Dies bedeutet, dass alle Angebote in dieser Zeit weitergeführt werden. Mit Fertigstellung des Neubaus wird dann umgezogen, im Anschluss wird das alte Gebäude abgebrochen und die dortigen Außenflächen gestaltet.



Was kommt noch?

Ab der zweiten Jahreshälfte 2021 sollen die Arbeiten beginnen. Bis das neue Gebäude steht und bezogen werden kann, dauert es zwar noch ein bisschen, aber die Vorfreude ist jetzt schon groß. Um Lindweiler über das Baugeschehen auf dem Laufenden zu halten sind viele Aktionen geplant. Wir werden regelmäßig informieren und laden jetzt schon alle herzlich ein, an den kommenden Veranstaltungen mit uns zusammen am Campus für Lindweiler zu feilen. Gemeinsam wollen wir mit Euch multifunktional, klimafreundlich und barrierefrei in die Zukunft starten. Wir freuen uns auf eine aufregende und spannende Zeit.

Euer LINO-CLUB

Nadja Senekowitsch

Leitung Mehrgenerationenhaus

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Menschen & Institutionen in Lindweiler

GRUNDSCHULE SOLDINER STR.

Interview mit unserer neuen Schulleitung Antje Schmitz

Wie lange sind Sie schon Leiterin der GGS Soldiner Straße?

Ich bin erst seit Anfang August an dieser Schule. Vorher habe ich sieben Jahre lang eine Grundschule in Ehrenfeld geleitet.

Was sind die Zukunftspläne für die GGS Soldiner Straße?

Ich möchte der Schule gerne einen neuen Namen geben. Wenn ihr Ideen habt, teilt sie mir gerne mit. Ich werde auch die Eltern, das Kollegium und die Erzieherinnen und Erzieher befragen.

Außerdem ist die Digitalisierung eines meiner Anliegen. Ich möchte gerne, dass die Schule besser ausgestattet wird und habe auch schon viele Anträge gestellt. Als nächstes wird wahrscheinlich die App KIKS aktiviert, damit ich ganz schnell die Eltern über wichtige Angelegenheiten informieren kann.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Als Kind wollte ich immer Apothekerin werden, wie meine Mutter. Aber dann habe ich durch Babysitten und als Trainerin im Sportverein festgestellt, dass ich gerne mit Kindern arbeiten möchte. Nach dem Abi war ich ein Jahr lang Au-pair in Amerika und dort habe ich beschlossen, Grundschullehrerin zu werden.



Wo machen Sie gerne Urlaub?

Während der Coronazeit fiel unser Urlaub leider aus, aber sonst bin ich im Winter gerne im Schnee und im Sommer am Meer oder in den Bergen.

Was ist ihr Lieblingsessen?

Pizza Fungi!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Zuerst einmal eine coronafreie Zeit! Ich habe viele Ideen für diese Schule, die sich leider momentan nicht umsetzen lassen. Ich wünsche mir sehr, dass wir spätestens im neuen Jahr die Turnhalle wieder nutzen können.

Das Interview führten Greta (links) und Vanessa aus der 4b



UNSER VEEDEL LINDWEILER

Menschen & Institutionen aus Lindweiler

Lindweiler Treff
Diakonie Köln und Region

LINDWEILER TREFF

Interview mit Ayse Gezici

Der Lindweiler Treff in Corona-Zeiten

Interview mit Ayse Gezici (Stand Oktober 2020)

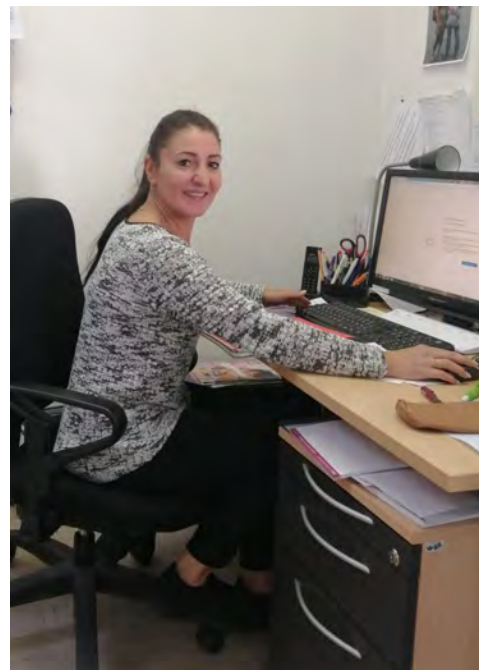
„Ich lebe gern in Lindweiler!“ ruft Frau Ayse Gezici einem jungen Mann zu, der gerade mit dem Auto der Foodsharinggruppe Lindweiler Lebensmittel für den Lindweiler Treff brachte. Frau Gezici wählt aus. Sie prüft das Verfallsdatum der Angebote und entscheidet dann: „Das kann ich für meinen Lebensmittelschrank übernehmen. Ich darf jetzt wieder abgepackte Ware an Bedürftige weitergeben.“ Kurz nach dem vorangegangenen Gespräch sitzt sie wieder im Büro am Computer. Eine große Tafel an der Wand verzeichnet alle Daten der kommenden Veranstaltungen. Frau Gezici ist gut informiert. Eine Frau mit Rollator kommt an die Tür der Begegnungsstätte. Sie ruft in den Raum: „Ayse, du sollst mir davon ‘was abzwacken.“ Frau Gezici antwortet: „Du kannst heute Nachmittag vorbeikommen. Dann regeln wir das.“

Nies: Sie kennen wohl alle Leute in Lindweiler beim Namen.

Gezici: Ja, die meisten kenne ich. Sie sprechen mich alle mit meinem Vornamen an. Ich wohne schon sehr lange hier und bin in all den Jahren mit unterschiedlichen Rollen in die Begegnungsstätte hineingewachsen. Zuerst waren es meine Kinder, die mich hierher führten. Es gab eine „Mutter-Kind-Gruppe“ und viele Angebote für Kinder und Jugendliche. Davon ist nur noch das „Einzelcoaching“ übrig geblieben. Da werden schulpflichtige Kinder und Jugendliche von Lehrern unterstützt, damit sie die Anforderungen der Schule erfüllen können und einen „ordentlichen“ Schulabschluss machen. Das ist die Grundlage für das spätere Leben. Diese „Nachhilfestunden“ werden in Lindweiler gern angenommen.

N.: Seit dem Ausfall der sozialpädagogischen Leiterinnen sind Sie ganz alleine für die Öffnung der Begegnungsstätte und des Café Schatztruhe zuständig und verantwortlich.

G.: Das ist eine Rolle, in die ich in den langen Jahren reingewachsen bin. Die Situation gab es schon oft,



wenn die Fachkräfte krank wurden oder sogar ausfielen. Ich bin ja nicht alleine hier. Über zwanzig ehrenamtliche Mitarbeiter helfen mir, die Aufgaben zu erfüllen. Mit denen arbeite ich zusammen und koordiniere ihren Einsatz. Die meisten arbeiten ganz selbstständig. Die Nähgruppe unter der Leitung von Madeleine ist sozusagen autark. Das konnten alle Leser der Veedelszeitung in der letzten Ausgabe selbst lesen. Die Teilnehmer halten sich an die Corona-Schutzmaßnahmen. Das gilt in gleicher Weise für die Mitarbeiter im Café Schatztruhe. Zwar gibt es auch mal Probleme, die kann man aber meist schnell ausräumen.

N.: Die Corona-Maßnahmen werden im Lindweiler Treff korrekt durchgeführt. Sie sind augenblicklich für die Desinfektionsmittel, den Mund und Nasenschutz, die Abstandsregeln und das Durchlüften zuständig.

G.: Das ist keine leichte Aufgabe. Viele Besucher hätten lieber die alten, freieren Regelungen, bei denen auch die Küche mit eingesetzt werden konnte. Auf der Grundlage der Corona-Schutzverordnung haben Frau Schönewolff und ich ein Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet, das jetzt zur Durchführung kommt. Meine Aufgabe sehe ich darin, den Lindweiler Treff und das Café Schatztruhe offen zu halten, damit es eine echte Begegnungsstätte in Lindweiler bleiben kann. Mittlerweile können sich alle Gruppen hier wieder treffen: Der Computerclub, die Seniorinnen und Senioren an zwei Nachmittagen in der Woche, das Café zur Linde, die Meditationsgruppe, das „Türkische Müttercafé“ und die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen sowieso.

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Menschen & Institutionen aus Lindweiler

Viele Bürger aus Lindweiler kommen her, um Rat und Hilfe zu bekommen - und auch Unterstützung aus dem Lebensmittelschrank.

N.: *Sie haben eine Ausbildung als Apothekenhelferin und Berufserfahrung als Arzthelferin. Da sind Sie gewohnt, heilende Medikamente, aber auch bittere Pillen, auszugeben.*

G.: Ja. Beides ist eine gute Grundlage für alle die Arbeiten, die ich hier jetzt machen muss. Neben dem ständigen Umgang mit jungen und alten Menschen fällt im Lindweiler Treff die Verwaltungsarbeit an. Geldbeträge, die ausgegeben oder eingenommen werden, müssen notiert werden. Die Diakonie ist eine gemeinnützige Gesellschaft und steht unter strenger Kontrolle. Bisher ist mir die vielfältige Belastung nicht zu viel geworden. Ich mache die Arbeit ja gerne. Am meisten gefällt mir, dass ich mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

gut zusammen arbeite und interessante Projekte im Lindweiler Treff umsetzen kann. Dafür bin ich dankbar.

Ja, ich arbeite gern mit Menschen zusammen. Ich bin kein „Büromensch“. Ich kann mit jedem sprechen, ganz gleich, wie er aussieht oder wo er herkommt.

N.: *Das ist ja die Aufgabe eine Begegnungsstätte.*



EHRENAMT IM VEEDEL

SeniorenNetzwerk Lindweiler : Interview mit Inge Zeitel

**Gemeinschaft pflegen -
Freude und Sorgen miteinander teilen.**

Interview mit Inge Zeitel,
ehrenamtliche Koordinatorin im SeniorenNetzwerk
der Stadt Köln für den Stadtteil Lindweiler.

Nies.: *Die Bingokugel rollt, zahlen schwirren durch die Luft, an den Tischen herrscht konzentrierte Aufmerksamkeit. Bei anderen Besucher*innen fallen die Würfel beim „Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel“ und an einem Tisch werden „Karten gekloppt“. Mittendrin sitzt eine fröhliche Inge Zeitel (s. Foto), die das Ganze initiiert, plant und durchführt. Das sind meine Erinnerungen an den Spielenachmittag im Lindweiler Treff, als ich Frau Zeitel am Freitag im Oktober besuchte.*

Zeitel.: So war es einmal, bevor uns das Corona Virus im Griff hatte. Jetzt halten wir die Vorschriften und Hygienemaßnahmen im Lindweiler Treff streng ein. Wir freuen uns jedoch darüber, dass wir weiter regelmäßig zusammen kommen dürfen. Ideen für eine gute Unterhaltung gibt es genug. Die Gruppenmitglieder kennen sich. Sie brauchen den Freitagnachmittag um sich gegenseitig aufzumuntern, um Erlebnisse und Gedanken auszutauschen.

N.: *Gilt das auch für den Mittwochnachmittag?*

Z.: Die Mittwochsgruppe hält ebenfalls fest zusammen. Einige Senior*innen kommen sogar zweimal in der Woche in den Lindweiler Treff. Kaffee gibt es aus mitgebrachten, eigenen Tassen. Das Gebäck dazu ist hygienisch verpackt. Mit Nachrichten aus dem Veedel, mit vorgelesenen Erzählungen und Gedichten, vergeht die Zeit sehr schnell.



UNSER VEEDEL LINDWEILER



Menschen & Institutionen aus Lindweiler

Es ist fast alles so wie früher, nur singen dürfen wir nicht mehr. Wir singen sehr gern, die jahreszeitlich abgestimmten Lieder, die Herbstlieder, die Advents- und Weihnachtslieder und besonders die Karnevalslieder lassen durchatmen. Sie geben Kraft für den Alltag. Die Texte sind meistens bekannt. Wir haben aber auch Liederbücher. Wir sind ein kräftiger Chor. Sie sollten uns mal hören, wenn wir den Kanon „Dona Nobis Pacem“ anstimmen. Ja, das Singen vermissen wir. Dafür haben wir nun mehr Zeit für Gespräche. Die sind in Krisenzeiten - wie jetzt - besonders wichtig.

N.: Sie haben bereits vor ca. 16 Jahren die Aufgaben als Koordinatorin des Senioren Netzwerks für Lindweiler ehrenamtlich übernommen.

Z.: Nach meiner Pensionierung aus dem öffentlichen Dienst, bin ich sozusagen da reingestolpert. Ich wollte weiter mit Menschen zusammen sein und meine Fähigkeiten nicht verkommen lassen. Im Laufe der Jahre lernte ich durch die Arbeit im SeniorenNetzwerk der Stadt Köln Menschen kennen und konnte viel Erfahrung sammeln. Ich bin mit Engagement in den Aufgabenbereich hineingewachsen. Das SeniorenNetzwerk ist eine „Erfindung“ der Verantwortlichen im Amt für Soziales der Stadt Köln. Die haben Interesse daran, dass sich die älteren Bewohner der Stadt wohl fühlen und eigene Veranstaltungen besuchen können, in denen ihre Belange vertreten werden. Es werden Koordinator*innen bestellt, mit denen sie zusammenarbeiten können. Fast jeder Stadtteil in Köln hat solch einen Ansprechpartner. Die Koordinator*innen der Stadtteile treffen sich regelmäßig und tauschen ihre Vorstellungen und Wünsche an die Stadt Köln aus. Gleichzeitig bekommen sie wichtige Informationen über rechtliche und gesellschaftlich relevante Regelungen. Auch bekomme ich Anregungen für meine weitere Arbeit. Ich bin sehr gut vernetzt. Das Arbeitstreffen der Koordinator*innen fand bisher in der Adventszeit im Lindweiler Treff statt. Dann konnten meine Kolleg*innen aus den anderen Stadtteilen sich selbst überzeugen, wie gut es mir an diesem Standort geht. Wir haben hier einen barrierefreien Zugang, behindertengerechte Toiletten und einen schönen, hellen Versammlungsraum. Im Gegensatz zu anderen Stadtteilen wird hier keine Miete gefordert. Die Diakonie Rheinland und Region hat die Patenschaft für das SeniorenNetzwerk in Lindweiler übernommen. Außerdem dürfen ich und meine Mitarbeiterinnen die Kücheneinrichtung benutzen. Das sind Vorteile, die ich sehr schätze. Die anderen ehrenamtlichen



Mitarbeiterinnen im Lindweiler Treff unterstützen mich bei meiner Arbeit. Dafür bin ich sehr dankbar. Wir sind eine „eingeschworene Gemeinschaft“, die sich für das Wohl der „Best-Ager“ in Lindweiler verantwortlich fühlt.

N.: Wenn ich das richtig verstanden habe, sind Sie so etwas wie die Außenministerin des Amtes für Soziales der Stadt Köln im Bereich Senioren.

Z.: (lacht) So kann man das beschreiben, ist aber natürlich etwas übertrieben. Ich habe sogar einen eigenen „Haushalt“. Über Einnahmen und Ausgaben muss ich Rechenschaft ablegen. Das Geld wird für die Verpflegung bei unseren Treffen, für Feste und Ausflüge ausgegeben. Zwei bis dreimal im Jahr gibt es einen Tagesausflug mit Besichtigungen und Verpflegung. Da bietet sich rund um Köln eine große Anzahl von Orten an. Das Interesse an solchen Fahrten teilzunehmen ist groß. Wir fahren „raus aus Lindweiler“ und holen die Welt ins „Dorf“. Wir hoffen, dass der geplante Ausflug nach Remagen doch noch in diesem Jahr stattfinden kann.

N.: Sie berichten so begeistert von Ihrer Arbeit im Veedel.

Z.: Mir macht es einfach Spaß, in Lindweiler ein seniorengerechtes Angebot zu planen und durchzuführen. Insbesondere die Bewohner*innen von „Haus Baden“ sind daran interessiert. Viele ältere Bewohner*innen bezeichnen unser Zusammensein im Lindweiler Treff als ihre Heimat, vor allem dann, wenn wir in der Gemeinschaft Feste feiern. Zu Weihnachten und zu Karneval ist niemand gern allein. Wir sind dann so etwas wie ein Familienersatz. Das weiß ich. Mit zunehmenden Alter spüre ich, dass dieser Aufgabenbereich in jüngere Hände gehört. Ich suche eine jüngere Nachfolge, die in meine Fußstapfen tritt und bereit ist, Gemeinschaft zu pflegen sowie Freude und Sorgen mit den Senior*innen zu teilen.

N.: Frau Zeitel, Sie sind ein großer Gewinn für die Seniorenarbeit in Lindweiler. Für das offene Gespräch danke ich Ihnen und wünsche weiterhin Mut und Kraft für alles, was Sie sich weiter vornehmen.

UNSER VEEDER LINDWEILER

Menschen & Institutionen aus Lindweiler

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins Lindweiler e.V.! Wir wollen:

- unseren Stadtteil schöner und ruhiger gestalten,
- anstehende Probleme mit den zuständigen Stellen lösen,
- berechnigte Bürgerwünsche verwirklichen helfen,
- und vieles mehr

Tragen auch Sie dazu bei, indem Sie Mitglied des Bürgervereins werden.

Neue, engagierte Mitglieder sind immer gern gesehen. Informieren Sie sich gerne vor Ort, werfen Sie einen Blick in die Satzung. Unser Verein bietet auch die Möglichkeit, Fördermitglied zu werden – ideal, wenn die Vereinsarbeit Sie nicht so locken kann, Sie aber gerne unsere Arbeit regelmäßig unterstützen wollen. Die Fördermitgliedschaft ist auch eine gute Möglichkeit für juristische Personen, wie zum Beispiel Unternehmen, den Bürgerverein zu unterstützen, da die Vollmitgliedschaft natürlichen Personen vorbehalten bleiben soll.

Wir sind noch ein sehr junger Verein, der erst im Februar 2019 gegründet wurde, doch können wir bereits auf eine beachtliche Liste an Erfolgen für das Veedel schauen, die wir hier gerne mit Ihnen teilen:

- **Das Veedelsfrühstück für den Austausch zwischen (Kommunal-) Politik und den Bürger*innen**
- **Der Bürgerstammtisch, um Themen aus dem Veedel zu besprechen als auch gemeinsame Veranstaltungen zu planen.**
- **Die Ostereieraktion für die Kinder**
- **Ein 4-tägiger Weihnachtsmarkt, eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit mehr als 1000 Besuchern nicht nur aus Lindweiler**
- **Garagentrödelmärkte**
- **Nachbarschaftshilfe Corona (Botengänge & Arztbegleitung)**
- **Fahnenaktion „Kein Veedel für Rassismus“**
- **Koordination Müll & Sauberkeit.**

- **Vernetzung mit anderen Bürgervereinen im Kölner Norden und Stärkung der Zusammenarbeit der Organisationen im Veedel**
- **Vernetzung und Aktivierung von Bürgern im Veedel**
- **Koordinierung einer Facebookgruppe Lindweiler**

Wir können mit Stolz auf diese eindrucksvolle Liste schauen. Viele ehrenamtliche Stunden fließen in diese Aufgaben, die der Vorstand und viele Mitglieder gerne leisten. Natürlich kosten solche Aktionen Geld, welches wir zur Zeit noch durch die Unterstützung des Verfügungsfonds für Lindweiler erhalten, jedoch stehen uns für die nächsten Jahre nicht mehr ganz so viele Mittel zur Verfügung. Somit ist es essenziell, für den Bürgerverein neue Mitglieder zu werben, so dass wir in Zukunft durch die Mitgliedsbeiträge solche Aktionen weiter durchführen können.

Eine Mitgliedschaft ist nicht teuer: 20 Euro im Jahr.

Machen Sie mit und lassen Sie uns Lindweiler zum schönsten Veedel im Kölner Norden gestalten. Selbstverständlich freuen wir uns auf neue Mitglieder, passive wie aktive.

Um Mitglied zu werden, können Sie den hier abgedruckten Mitgliedsantrag ausfüllen & abgeben:

Bürgerverein Lindweiler e. V., Nisterberger Weg 8, 50767 Köln

Die Satzung kann unter folgender Seite eingesehen werden www.bv-lindweiler.de

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund! Es grüßt Sie herzlich! *Helga Wagner*

1. Vorsitzende Bürgerverein Lindweiler e.V.



Dirk Bachhausen, Sabine Taseski, Helga Wagner

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Mitgliedsantrag Bürgerverein Lindweiler e.V.

Aufnahmeantrag „Bürgerverein Lindweiler e.V.“

Ich beantrage für mich:

Name:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Straße:	<input type="text"/>
PLZ:	<input type="text"/>
Ort:	<input type="text"/>
Geburtsdatum:	<input type="text"/>
Telefonnummer:	<input type="text"/>
Email-Adresse:	<input type="text"/>

(Namensänderungen und Wohnsitzwechsel sind dem Vorstand umgehend mitzuteilen.)

den Beitritt zum **Bürgerverein Lindweiler e.V.**

als Mitglied / als Fördermitglied (Nicht zutreffendes bitte streichen)

- Der Beitrag für Mitglieder beträgt 20,- Euro jährlich.
- Der Beitrag ermäßigt sich um die Hälfte für folgenden Personenkreis: Schülerinnen und Schüler sowie Studierende.
- Für Personen mit Einkommen gemäß SGB oder ohne Einkommen gewährt der Vorstand auf Antrag eine Ermäßigung des Mitgliedbeitrages.
- Fördernde Mitglieder zahlen einen Beitrag von jährlich mindestens 50 Euro.
- Unser Konto: Raiffeisenbank, IBAN DE25370623652007206006, BIC GENODED1FHH

Die Satzung des Vereins ist mir bekannt; ich erkenne diese an.

Ich willige ein, dass der Bürgerverein Lindweiler e.V. die in dem Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten für die in der Datenschutzerklärung aufgeführten Zwecke nutzen darf.

Datum

Unterschrift Mitglied

Unterschrift/en des/der gesetzlichen Vertreters/n

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Menschen & Institutionen aus Lindweiler

BÜRGERVEREIN

Corona –Wir schaffen das!

Liebe Lindweiler*innen,

es ist für uns alle eine sehr schwere Zeit. Corona fordert von uns Menschen sehr viel Verzicht und große persönliche Einschränkungen. Natürlich gefällt das Niemandem, aber die Umstände erfordern ein verantwortliches Handeln im Sinne der demokratischen Solidarität. Ich kann nicht nur meine eigene Situation anschauen, sondern ich trage Verantwortung auch für das Leben anderer Menschen. Corona zwingt viele Menschen in die Einsamkeit.

Bitte lassen Sie es nicht zu, dass es Ihnen alleine schlecht geht. Hier in Lindweiler sind viele Menschen, die sich gegenseitig helfen und auch Ihnen kann immer geholfen werden. Sprechen Sie mit dem Bürgerverein, mit dem Lino Club, der Kirche, der Diakonie. Es gibt genügend Anlaufstellen, an die sie sich wenden können. Bitte nutzen Sie das. Ich habe jederzeit ein offenes Ohr, wer Hilfe benötigt!

Viele Menschen fangen an zu zweifeln oder sind traurig und werden ganz melancholisch. Andere werden wütend und fangen an, alles in Frage zu stellen und bewußt gegen die Regeln zu verstoßen, was dazu führt, dass sich die Situation verschlimmern wird. Wir sitzen alle im gleichen Boot, aber wenn wir nicht gemeinsam in eine Richtung rudern, dann kommen wir leider nicht voran, und es wird noch lange dauern, bis wir wieder ein entspanntes Leben führen können. Dies sollte jeder bedenken, bevor man sich den Vorgaben widersetzt. Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass es viel Schlimmeres gibt, als die Einschränkungen durch Corona. Es ist immer eine Frage der Perspektive und der persönlichen Einstellung. Unsere ältere Generation musste Kriege ertragen, täglich Todesängste erleiden, geliebte Menschen durch Krieg verlieren. Und auch heute gibt es viele Länder auf der Erde, wo Krieg ist und Menschen täglich schwere Schicksale erleiden müssen. **Es gibt so viel Schlimmeres als Corona Einschränkungen.**

Ich halte mich an die Regeln, denn ich möchte nicht wie in anderen Ländern von einem Arzt mitgeteilt bekommen, dass einer meiner Lieben leider keinen Platz auf der Intensivstation bekommen hat, weil alle Betten belegt sind. Die Beschränkungen haben nur den Grund, die Intensivbetten in den Krankenhäuser verfügbar zu halten.

Lasst uns alle in Solidarität zu unseren Mitmenschen handeln!

Wir halten durch! Nur gemeinsam sind wir stark!

Auch unser Bürgerverein Lindweiler leider unter der Situation und den starken Einschränkungen, die Corona fordern. Keine tollen Veranstaltungen, keine runden Tische mit Politikern, keine Ostereier Aktion, kein Tanz in den Mai und einen Weihnachtsmarkt kann es leider dieses Jahr nicht geben.

Trotzdem, schauen wir nach vorne, denn alles wird gut :-)

Und dann legen wir erst so richtig los (Wa)



Ein Teil des Helferteams Weihnachtsmarkt 2019

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Menschen & Institutionen aus Lindweiler

BEWEGUNG IST LEBEN

SC Lindweiler Interview mit Bettina Schneider

Inmitten einer Gruppe junger und älterer TurnerInnen, die an der Wirbelsäulengymnastik des Sportclubs Lindweiler (SCL) teilnehmen, treffe ich die Leiterin der Gruppe, Frau Bettina Schneider.

Sie lädt mich ein, an der gerade laufenden Übung teilzunehmen. Die Matten liegen weit auseinander, ich lege mich darauf und mache mit.

Frau Schneider gibt genaue Anweisungen, Hilfen und Korrekturen für die Ausführung der Übungen. Diese sind förderlich für den aufrechten Gang, das richtige Sitzen und auch für den Kreislauf.

Ich folge ihren Aufforderungen und spüre: Das tut meinem Körper gut. In der Pause zwischen dem Wechsel von zwei Gruppen kann ich mit der staatlich geprüften Gymnastiklehrerin, Tanzpädagogin und Physiotherapeutin ein Gespräch führen.



Nies: *Frau Schneider, Sie nehmen sich, neben Ihrer Berufstätigkeit in der eigenen Praxis, Zeit, den Rückenschulkurs im Sportclub Lindweiler durchzuführen.*

Schneider: Die Arbeit im Verein ist mir wichtig. Ich mache das jetzt bereits länger als zwanzig Jahre. Hier kann jeder die Gelegenheit nutzen, an Kursen teilzunehmen. In meiner Praxis habe ich auch Patienten mit Rückenproblemen. Hier in der Gruppe muss ich anders vorgehen. Den Teilnehmern geht es zuerst einmal darum, in der Gruppe Spaß zu haben. Sie sind aber auch gesundheitsbewusst und wollen Verspannungen lösen und einen Ausgleich zu ihrer Arbeit im Alltag finden. Rückenschmerzen sind eine Volkskrankheit. Wir sitzen zu lange vor dem Bildschirm oder führen Arbeiten unbewusst aus. Hier kann man lernen, wie man das ändern könnte. Wir arbeiten hier vorbeugend.

Das Gefühl für die richtige Haltung beim Stehen, Sitzen und Arbeiten kann verinnerlicht werden.

N.: *Auf Grund ihrer fundierten Aus- und Weiterbildung und langjährigen Berufstätigkeit, besitzen Sie einen großen Erfahrungsschatz.*

S.: Ja, den kann ich hier gut brauchen. Wichtig ist jedoch, dass die Bewegung Freude macht. Die gleichen Teilnehmer kommen bereits seit Jahren hierher. Sie kennen sich untereinander und fühlen sich in der Gruppe wohl und angenommen. Meine Aufgabe ist es, ihnen bei der Ausführung der Bewegung Sicherheit zu geben. Über die Rückengymnastik hinaus, hat der Sportclub auch eine soziale Funktion. Jeden Sommer machen wir eine gemeinsame Radtour und im Winter treffen wir uns bei dem obligatorischen „Weihnachtsessen“.

N.: *Sie arbeiten hier in dem Gemeinschaftsraum des Kleingärtnervereins Erbacher Weg.*

S.: Die Sporthalle der Grundschule Soldiner Straße wird zur Zeit renoviert. Immer wenn die Sporthalle für andere Maßnahmen gebraucht wird, muss ich mich neu nach einem ruhigen, geeigneten Raum umsehen. Die Gruppe wünscht das. Nach mehreren anderen Versuchen haben wir jetzt hier eine Heimat gefunden, darüber sind wir froh und hoffen, dass wir bald wieder in die Halle gehen können. Wichtig ist auch, dass die Teilnehmer, die vorwiegend in Lindweiler wohnen, keine langen Anfahrtswege haben. Am liebsten möchten alle den Mittwochstreffpunkt hier zu Fuß erreichen.



UNSER VEEDER LINDWEILER

Menschen & Institutionen aus Lindweiler

Ich habe noch Zeit für ein Gruppenfoto und dann geht es mit dem zweiten Kurs weiter. Zusammen mit den Turnerinnen der ersten Gruppe machte ich mich auf den Heimweg. In den Gesprächen mit ihnen wurde deutlich, wie wichtig es für die „Lindweiler“ ist, einen eigenen Sportclub zu haben, der auch über Hallenkapazitäten vor Ort verfügt und auch Mannschaftssportarten anbieten könnte.

Ein besonderes Lob von den Turnerinnen galt dem Ehrenvorsitzenden Herrn Wolfgang Kahmann, der den Rückenschulkurs mit ins Leben rief und immer Kontakt mit der Gruppe hielt. Er stellte auch in der ersten Ausgabe von Unser Veedel Lindweiler den Verein vor.

Auf dem Heimweg waren wir uns alle einig: Der Rückenschulkurs muss bleiben. Bewegung ist notwendig, Bewegung ist Leben.

Der Rückenschulkurs findet jeden Mittwoch in den Zeiten 17.30-18.30 und 18.30-19.30 statt. Neuanmeldungen bitte über den Sportclub tätigen. (Ni)



ENTDECKT!

Auf in den Westerwaldkreis

LINDWEILER

WESTERWALD

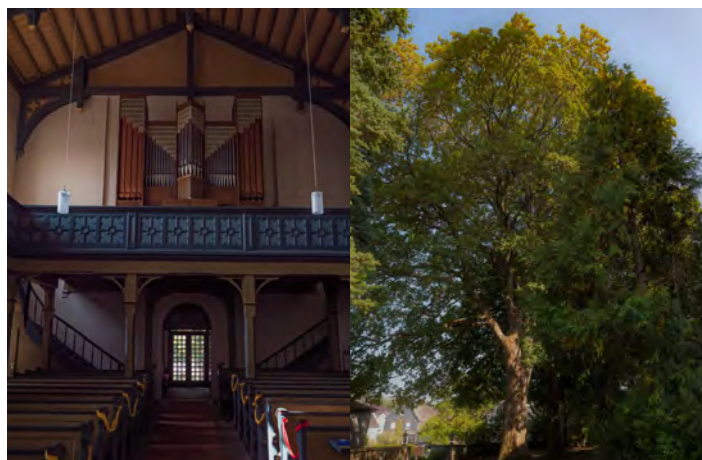
Bad Marienberg
Westerwaldkreis

Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe stand unter der Rubrik „Entdeckt“, dass die Straßennamen in Lindweiler fast alle nach kleinen und größeren Ortsgemeinden im Westerwaldkreis benannt sind. Davon inspiriert, haben wir mit unserem Oldtimer bei bestem Cabrio-Wetter den Westerwald erkundet und uns Kirburg und Bad Marienberg angeschaut.

Kirburg ist ein kleines, fast schon verschlafenes Örtchen und gehört zur Verbandsgemeinde Bad Marienberg. Stand 31.12.2019 hat Kirburg 580 Einwohner und das bei einer Fläche von 4,05 km². Das macht laut Wikipedia 143 Einwohner je km². Da frag ich mich doch gerade, wie das mit Lindweiler ist...schaue ich gleich mal nach, aber jetzt erst noch mal weiter mit meinem Bericht. Kirburg wurde 1215 das erste mal urkundlich erwähnt. Die ursprüngliche Fachwerkkirche von 1866 wich 1959 einem Steinbau. Und wenn man sieht, dass es in Kirburg einige Fachwerkhäuser gibt, die zu den Kulturdenkmälern zählen, hätte ich die ursprüngliche Kirche gerne mal gesehen. Die evangelische Pfarrkirche ist auch sehr schön und neben ihr wachsen drei Bäume, die zu den Natur-

denkmälern zählen. Schon beeindruckend. Ein weiteres Naturdenkmal ist der „Großer Wolfstein“, den haben wir allerdings nicht besucht, sieht jedoch in Wikipedia schon gewaltig aus. Der Ort ist leider so klein, dass es kein Café gab, wo man sich hinsetzen und das „Treiben“ auf den „Straßen“ hätte beobachten können.



UNSER VEEDEL LINDWEILER

Neues und Infos aus Lindweiler

So sind wir weiter nach Bad Marienberg gefahren...das ist auf jeden Fall schon mal eine größere Gemeinde...übrigens ist das Eiscafé Boutique auf der Bismarckstraße 12 gar nicht mal so schlecht. Man muss ja auch so etwas auf einer solchen Reise mal ausprobieren.

Bad Marienberg – übrigens ein Kneipp-Kurort - hat viel zu bieten. Wir haben uns mal den Barfußweg angeschaut bzw. ausprobiert.



Also manche Untergründe sind schon etwas unangenehm, aber zum Glück ist nebenan direkt Wiese und für die Harten gibt es am Start/Ziel die Möglichkeit das Kneippbecken zu nutzen, sowohl für die Beine, wie auch für die Unterarme.

Nächster Stopp war dann der Basaltpark mit seinem 1 km Rundweg.



Hier gibt es einiges über die verschiedenen Gesteine zu lernen und für 6 – 16jährige Schüler gibt es vom „Basaltköpfchen“ an der Information einen Fragebogen, der unterwegs beantwortet werden kann. Für richtige Antworten gibt es wohl auch eine kleine Überraschung. Direkt am Basaltpark grenzt der Wildpark an und hier steht auch der Hedwigturm, der einen Weitblick über den Westerwald ermöglicht. Die letzten beiden haben wir leider nicht mehr geschafft, weil es dann doch schon recht spät war und wir ja noch mit unserem Oldtimer nach Hause fahren wollten...natürlich nicht über die Autobahn. Auf jeden Fall solltet ihr Euch das mal anschauen.

Unter www.badmarienberg.de gibt es viele Tipps unter „Sehenswert“, „Aktiv & Natur“ und „Gesundheit & Wohlfühlen“.

Übrigens, laut Wikipedia hat Bad Marienberg 6098 Einwohner auf einer Fläche von 9,96 km², das macht 612 Einwohner je km², ebenfalls Stand 31.12.2019...und jetzt schaue ich noch schnell, wie das in Lindweiler ist.

Ups...na das schaut mal (Stand 31.12.2017) ganz anders aus. Laut Wikipedia hat Lindweiler 3442 Einwohner auf 1,157 km², das macht 2975 Einwohner auf den km². Eine ganz andere Dimension.

Für die nächste Ausgabe werden wir – schönes Wetter vorausgesetzt - weitere Namensvetter besuchen und hier davon berichten. (Tj)



Fast alle Straßen in Lindweiler sind nach Ortsgemeinden im Westerwaldkreis benannt.

Korb
Krombach (talsperre)
Langenbach
Alpenrod
Lochum
Bellingen
(Bad) Marienberg
Büdingen
Nisterberg
Dehlingen
Ransbach
Dreifelden
Stangenrod
Erbach
Unnau
Kirburg
Zinhain

UNSER VEEDEL LINDWEILER

Neues & Infos aus Lindweiler

KURZ & BÜNDIG

Kurznachrichten aus Lindweiler



Die Turnhalle der Schulen Soldiner Str. ist weiterhin wegen

Bauarbeiten gesperrt, das Dach muss aufwendig saniert werden. Die Arbeiten dauern an. Momentan sieht es so aus, als ob die Halle ab Januar 2021 wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden könnte.

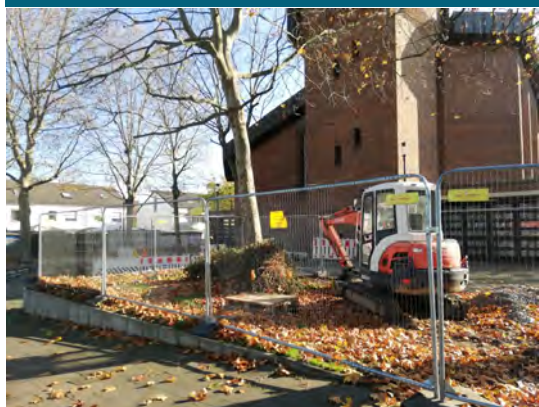


Foto links:

Der Platz vor der Marienkirche befindet sich aktuell im Umbau

Das **Wohnheim am Erbacher Weg** wird weiterhin zur Schutzisolation von Menschen aus Gemeinschaftsunterkünften genutzt. Die eigentlich vorgesehenen geflüchteten Familien werden daher erst später einziehen können.

Die folgenden Hilfsangebote (nicht nur) in Zeiten von Corona und bestehen nach wie vor:

Nachbarschaftshilfe Bürgerverein Lindweiler www.bv-lindweiler.de

PC-, Netzwerk-, oder Internetprobleme in Lindweiler

Wolfgang Kleinjans lindweilernetz@gmail.com oder 01776251382

Tafel für Longerich und Lindweiler in St. Dionysius: Anmeldung im Pastoralbüro: 0221 5991859

Facebook Gruppen

„Lindweiler hilft. Gemeinsam durch Corona“ / „Foodsharing in Lindweiler“ / „Lindweiler“

KEGELN

Offene Kegelgruppe im Shiva Restaurant



Als erstes wurde der Bürgerverein gegründet, was mich sehr erfreut hat, da ich hier in Lindweiler aufgewachsen bin.

Da in Lindweiler immer gekegelt wurde, kam mir die Idee doch einen neuen Kegelclub zu eröffnen. Die Resonanz der Bürger war sehr gut, sodass ich mit 9 Mitgliedern das erste Mal gekegelt habe. Wir hatten sehr viel Spaß. Ich hatte mich sehr darüber gefreut, dass alles so gut geklappt hat. Leider haben durch Corona einige jetzt abgesagt, aber der Rest spielt immer am ersten Freitag des

Monats gegen 18 Uhr im Shiva Restaurant.

Wir haben eine Kegelkasse aufgestellt, wo Kallen oder die letzten Verlierer einen Strich bekommen. Jeder Strich zählt 10 Cent. Von dem gemeinsamen Geld wollen wir dann einen schönen Abend vor Weihnachten zusammen verbringen.

Einen Namen haben wir noch nicht, da sind wir noch dran. Ich bin sehr glücklich, mit dieser Kegelmannschaft zusammen zu sein und viel Spaß zu haben.



Ich hoffe, dass auch bald die anderen wieder zu uns stoßen, sodass wir weiter wachsen können.

Annette Ratzsch (Gastbeitrag)

UNSER VEEDEL LINDWEILER

RÜCKBLICK

Krippenführung Marienkirche



Lasst uns zur Krippe gehen!

Dieser Aufforderung war Anfang 2020 eine kleine Gruppe gefolgt, die sich am Tag nach Epiphania vor der Kirchentür versammelt hatte.

In der Lindweiler Marienkirche war das Geschehen rund um die Geburt Christi im Altarraum dargestellt.

Die Krippe war vom Küster, Herr Kostka, liebevoll aufgebaut. Es fehlte nichts. Maria und Josef betreuten ihr Kind in der Futterkrippe im Stall.

Damit leuchtete der Stern. Die Hirten mit ihren Schafen kamen, um das Kind zu sehen. Und auch die heiligen drei Könige mit ihrem großen Kamel und den Geschenken waren bereits angekommen.

Unser Kirchenführer, Herr Paul Jordans, informierte die Besucher zur Darstellung der Weihnachtsbotschaft und fing pünktlich mit seinen Erklärungen an.

Er stellte die einzelnen künstlerisch gestalteten Figuren und deren liturgische Bedeutung vor.

Infos zur Krippenführung im Januar 2021 erhalten Sie über den Lindweiler Treff

Er beantwortete die Fragen der sehr interessierten Besucher zu den drei Königen, die jeder ein anderes Alter (jung, erwachsen, alt) und, durch ihre Hautfarbe, einen anderen Kontinent verkörpern.

Anschaulich verdeutlichte Herr Jordans den Symbolgehalt der königlichen Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Dabei gefiel den Besuchern besonders der Duft von Weihrauch, den Herr Jordans im Raum verbreitet hatte.

Nach einer Betrachtung der Besonderheiten in dem architektonisch modern gestalteten Gotteshaus, wurden die Besucher zu Kaffee und Kuchen in den „Lindweiler Treff“ geladen. Dort war der Tisch festlich geschmückt. In angenehmer Atmosphäre kam es zu regem Gedankenaustausch, bis plötzlich die „Dreikönigssinger“ mit ihrem Stern dem Treff ihren Besuch abstatteten. Die Könige „Caspar, Melchior, Balthasar“ waren lebendig geworden und Balthasar hatte – wie in der Krippendarstellung – eine dunkle Hautfarbe. Zusammen mit den Kindern und ihren Begleiterinnen sangen alle Anwesenden die schönen alten „Sternsingerlieder“.

Zur Erinnerung an den Tag konnten alle Besucher das Heft „Im Sternenlicht“ mit nach Hause nehmen, in der weitere Kölner Krippen beschrieben werden.

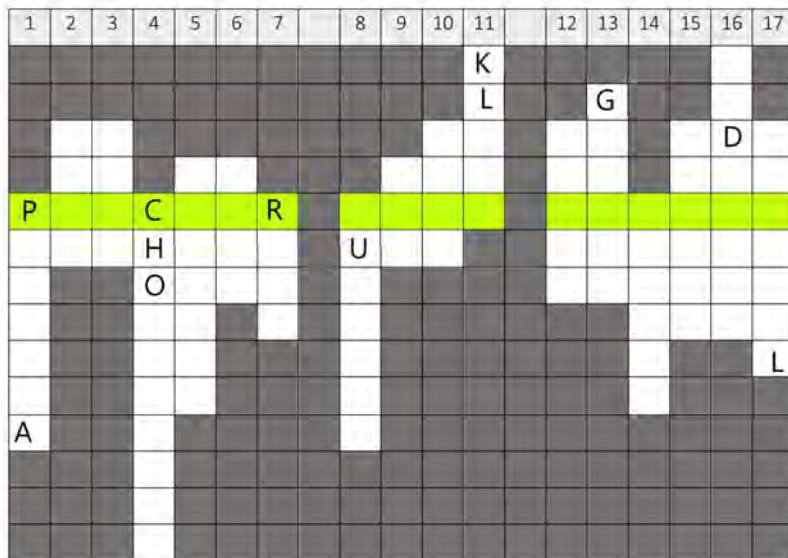
Worte und Lieder klangen auf dem Heimweg noch lange nach. **(Ni)**



UNSER VEEDER LINDWEILER



ERWACHSENENRÄTSEL



Vertikal

- 1 Maisgriß
- 2 Kleine einfache Brücke im Wasser
- 3 „Das ist mir Jacke wie ...“
- 4 Bezirk von Lindweiler
- 5 Musik, die sich im Kopf verfängt
- 6 „Wenn ich 'nen See seh', brauch ich kein ... mehr“
- 7 Schneller Blues
- 8 Zwischen Saturn und Mars
- 9 Englisch: Spaß
- 10 Ohne Ecken
- 11 Schallereignis
- 12 Nicht die kürzeste Strecke
- 13 Abgezaunte Unterbringung für Tiere
- 14 Wolkenlos
- 15 Zwischen Morgen und Abend
- 16 Duplizieren, Verdoppeln
- 17 Idee

Vom Erbacher bis zum Weg

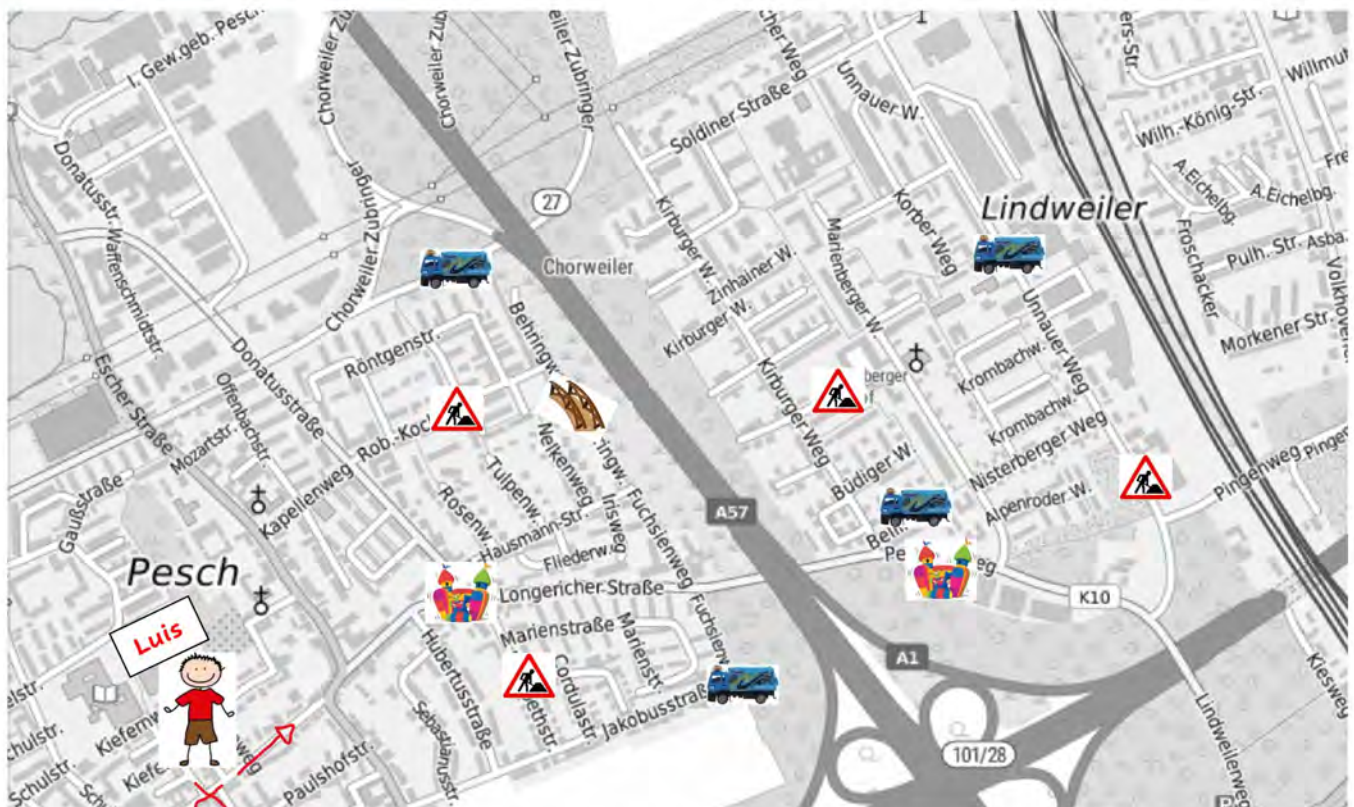
von ganz bis zu richtig alt

ob Norden, Osten, Süden,

im Veedel herrscht Zusammenhalt!

Erstellt von C. Tonveronachi

KINDERRÄTSEL



Shirin feiert ihren Geburtstag an der Ecke Unnauer Weg – Nisterberger Weg.
 (Wenn du die Ecke gefunden hast, kreist du sie am besten schon mal ein).
 Kannst du Luis helfen den Weg dorthin zu finden?
 Leider kommt Luis nicht an den Baustellen, Hüpfburgen und LKWs vorbei.
 Du findest aber bestimmt einen Umweg, der ihn trotzdem zur Feier führt!

UNSER VEEDEL LINDWEILER

KiTa Marienberger Weg

MACH MIT!

als
 Erzieherin (m/w/d)
 Heilerziehungspflegerin (m/w/d)
 Heilpädagogin (m/w/d)

für unsere KiTa

Weitersagen!

Schreiben Sie uns eine Mail an bewerbung@lino-club.de oder rufen Sie uns an (0221 / 998 998 18) | Ihr Ansprechpartner ist Christopher Lachnit

die KiTa Marienberger Weg ist eine Einrichtung des



**Diakonisches Werk
 Köln und Region gGmbH
 Stellenausschreibung**

Diakonie
 Köln und Region

Der Fachdienst Stadtteil- und Quartiersarbeit sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Sozialarbeiter*in / Sozialpädagogen*in (w/m/d) (Dipl./BA/MA) oder vergleichbare Qualifikation

für die Leitung des Lindweiler Treffs im Stadtteil Lindweiler. Die Stelle umfasst 30 Stunden und ist unbefristet

Vollständige Bewerbungsunterlagen (Mail mit max. 3 PDFs) bis 04.12.2020 an Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH
 Personalabteilung Sandra Buchholz
 Kartäusergasse 9 – 11; 50678 Köln
sandra.buchholz@diakonie-koeln.de

**Jobs in Lindweiler
 Gern weitersagen!**

DIE REDAKTION DANKT allen Interviewpartnern, den Autorinnen und Autoren von Gastbeiträgen in dieser Ausgabe und natürlich unseren Leserinnen und Lesern!

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Die neue Ausgabe erscheint im Mai 2021. Wer in der Redaktion mitmachen möchte oder Ideen hat, kann sich sehr gern an uns wenden. Kontakt über das Quartiersmanagement.



Bundesministerium
 des Innern, für Bau
 und Heimat



**STÄDTÉBAU-
 FÖRDERUNG**
 von Bund, Ländern und
 Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
 Bau und Gleichstellung
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln